

AKTUELL

Beim Kochen eingeschlafen

GRAZ. Sein Essen wollte sich ein 70-jähriger Pensionist am späten Donnerstagnachmittag aufwärmen. Der Mann stellte den Topf auf, schaltete den E-Herd ein – und schlief ein. Ein Küchenbrand war die Folge, den ein Passant zufällig bemerkte. Der 70-Jährige kam mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung ins UKH.

Fußgänger verletzt

SINABELKIRCHEN. Beim Überqueren der Fahrbahn wurde gestern in Sinabelkirchen ein 83-jähriger Mann von einem Pkw erfasst und dabei schwer verletzt. Die Lenkerin (52) dürfte den Mann beim Linksabbiegen übersehen haben.

Unfall vor Kindergarten

WEINITZEN. Zum Kindergarten in Weinitzen wollte ein 52-jähriger Südsteirer mit seinem Pkw zufahren. Im selben Moment wechselte ein Radfahrer vor ihm von der Straße auf den Gehweg. Der 43-Jährige musste abbremsen, kam zu Sturz: schwer verletzt.

Nagel in Hüfte

ST. ANNA/AIGEN. Mit einem Druckluftnagelgerät verletzte sich ein 40-jähriger Mann gestern Mittag in St. Anna am Aigen schwer an der Hüfte. Er wurde ins Spital gebracht.

„Tauchgänge“ retten



Maria Schrei mit ihren Ärzten Franz-Josef Seibert (links) und Rainer Gumpert

Bei einem Sturz ins Silo hat sich Maria Schrei das Genick gebrochen, doch dank einer speziellen Therapie in der Druckkammer kann sie wieder gehen.

SONJA SAURUGGER

Der Tisch in der Buschenschank für die Feier war schon gebucht, doch dazu sollte es nicht kommen: Einen Tag vor ihrem 64. Geburtstag stürzte Maria Schrei kopfüber in ein Silo. „Ich habe einfach das Gleichgewicht verloren“, erinnert sich die Bäuerin aus Gniebing bei Feldbach. Als sie die Augen wieder aufmachte, lag sie auf dem Rücken und konnte weder Arme noch Beine bewegen. „Meine Familie stand um mich herum und schrie: Mama, sag was!“, erinnert sie sich. Doch auch sprechen war nicht möglich.

Der Hubschrauber brachte die Schwerverletzte an die Grazer LKH-Uniklinik, wo sich Unfallchirurg Rainer Gumpert nach ersten Informationen bereits auf einen schwierigen Fall einstellte.



Wehrpolitische Vereine stehen wegen des Sparkurses auf RUCKENBAUER

Wehrvereine bekämpfen Heeresreform

„Bedroht Kernfähigkeiten“: Sparkurs treibt Vereinsspitzen zur Weißglut.

GRAZ. Im Vorjahr plädierten sie noch für den Erhalt der Wehrpflicht und hofften nach eindeutigen Votum auf 30 Millionen Euro zusätzlich für das Bundesheer. Nur: „Kein Cent ist geflossen“, machen sich die steirischen Wehrpolitik-Vereine nun große Zukunftsorgen. Das jüngste Sparpaket beschert dem Heer „den Verlust der Kernfähigkeiten“, lautete am Freitag der Tenor von Unteroffiziersgesellschaft & Co. Namens der 70.000 Mitglieder in der Steiermark fühlt man sich „im Regen stehen gelassen“. Die erst 2013 im

Bund beschlossene Sicherheitsstrategie werde nicht verfolgt, klagt Gerhard Schweiger (Offiziersgesellschaft). Vielmehr lasse Verteidigungsminister Gerald Klug „das Bundesheer verdursten“, poltert Karl Petrovitz (Kameradschaftsbund). Und legt empört nach: „Für Asylanten prüft erst eine Kommission, ob Quartiere geeignet sind, für unsere Soldaten nicht.“

Diese Entgleisung bemüht man sich später zu „bügeln“: Konstantin Pochmarski (Versorgungsbataillon) erklärt, selbstverständ-

lich auf taugliche Unterkünfte zu achten. Ein Quartier wie in Kaisersteinbruch mit nur zwei Duschen für 100 Personen „geht nicht“. Viel Auswahl hat man angesichts der Infrastrukturmängel im Heer allerdings nicht.

Der Spardruck lastet auf der Truppe, von „Stimmungskiller“ (Andreas Matausch) ist die Rede oder von „Schmafu“, ärgert sich Karl-Heinz Herper (Gesellschaft für Sicherheitspolitik) über die Bundespläne. Sie zielen „letztlich auf ein Berufsheer ab“, so Harald Korschelt. **THOMAS ROSSACHER**